

INVESTMENT CASE

Achte Wiederauffüllung 2025
Kurzüberblick



KURZÜBERBLICK



Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen sind ein bewährtes Modell, um mit den Investitionen der Geber eine große Wirkung zu erzielen. Wir verbinden lokale Führungsqualitäten mit globaler Expertise, das Wissen und das Engagement von Communitys mit der Agilität des privaten Sektors und die Einflussmöglichkeiten von Regierungen mit den Kompetenzen der Zivilgesellschaft und sind daher unübertroffen in unserer Effizienz, Effektivität und Anpassungsfähigkeit.

Ein Kind im Maluku General Reference Hospital in Maluku, Demokratische Republik Kongo (DRK). Trotz immenser Herausforderungen ist mit den Investitionen des Globalen Fonds in der DRK eine große Wirkung erzielt worden: Die HIV-Inzidenz und die Sterblichkeitsraten sind in den letzten zwanzig Jahren stetig zurückgegangen, und bei den Meldungen von TB-Fällen ist eine Steigerung zu verzeichnen. Die DRK hat weltweit die zweithöchste Malaria-Inzidenz. Seit 2002 ist die Zahl der Todesfälle durch die Krankheit um ein Viertel gesunken.

Der Globale Fonds/Vincent Becker

Kinder spielen zu Hause im pakistanischen Ratodero, wo im April 2019 Hunderte von Kindern positiv auf HIV getestet wurden. Dieser Ausbruch stand im Zusammenhang mit unsicheren Methoden bei medizinischen Behandlungen und unsachgemäßer Abfallentsorgung. Gemeinsam mit anderen Partnerorganisationen stellt der Globale Fonds Kindern in der Gemeinde weiterhin lebensrettende antiretrovirale Medikamente zur Verfügung und bietet ihnen andere lebenswichtige Gesundheitsleistungen an.

Der Globale Fonds/Vincent Becker

Ein Schlüsselmoment

Dies ist ein entscheidender Moment bei der Bekämpfung von HIV, Tuberkulose (TB) und Malaria. In zwanzig Jahren haben der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen erhebliche Fortschritte erzielt, 65 Millionen Menschenleben gerettet und die kombinierte Sterberate der drei Krankheiten um 63 % reduziert. Die Menschen leben länger und gesünder, und die Differenz in der Lebenserwartung zwischen reichen und armen Ländern wird geringer. In Sambia ist die Lebenserwartung zum Beispiel deutlich gestiegen: 2002 betrug sie nur 43 Jahre, doch 2021 lag sie bei 58 Jahren. Mehr als zwei Drittel dieses bemerkenswerten Anstiegs sind darauf zurückzuführen, dass weniger Menschen an AIDS, TB und Malaria sterben.



Trotz der disruptiven Effekte der COVID-19-Pandemie und der Herausforderungen durch wirtschaftliche Krisen, Konflikte, Klimawandel und die Erosion der Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit haben wir bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria laufend Fortschritte erzielt. Wir sind die feste Verpflichtung eingegangen, Menschenleben zu retten, die Lebensgrundlagen zu verbessern und die globale Gesundheitssicherheit zu stärken. Das nachhaltige Entwicklungsziel 3 (SDG 3), die drei Krankheiten als Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit bis 2030 zu beenden, ist in Sichtweite.

Das Ziel zu sehen, heißt jedoch nicht, es auch zu erreichen. Unsere Erfolge stehen auf wackligen Beinen, und das Blatt könnte sich schnell wenden. HIV, TB und Malaria sind gefährliche Gesundheitsbedrohungen, die nachlassende Anstrengungen schnell bestrafen werden. Gegen solche Bedrohungen gibt es keinen Mittelweg: Wenn wir nicht gewinnen, verlieren wir. Wir können uns keine Rückschritte erlauben. Wir müssen unsere Investitionen aufrechterhalten und unseren Fokus auf Innovation und Effizienz massiv erhöhen.

HIV, TB und Malaria zu beenden, wäre ein Riesengewinn: Es würden nicht nur Millionen von Menschenleben gerettet, sondern wir wären auch besser auf zukünftige Gesundheitsbedrohungen vorbereitet, würden schnellere Fortschritte auf dem Weg zu einer universellen Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC) erreichen und hätten stärkere, gesündere und wirtschaftlich produktivere Communitys. Für den Aufbau einer gerechteren, friedlicheren und stabileren Welt ist die Überwindung der massiven Ungerechtigkeiten bei der Gesundheitsversorgung, die Frauen und Mädchen, marginalisierte Bevölkerungsgruppen und die am stärksten gefährdeten Gemeinschaften benachteiligen, eine unabdingbare Voraussetzung.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir eine erschreckend hohe Zahl von epidemiologischen und anderen Herausforderungen überwinden. Die Chancen sind jedoch riesig. Bahnbrechende Innovationen bei Tests, Behandlung und Prävention bieten die Aussicht auf weitere radikale Verringerungen der Zahl der Infektionen und Todesfälle bei allen drei Krankheiten. Digitale Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz (KI), revolutionieren die Erreichbarkeit und Erbringung von Gesundheitsleistungen selbst in den entlegensten Gebieten.

Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen sind ein bewährtes Modell, um mit den Investitionen der Geber eine große Wirkung zu erzielen. Diese einzigartige Partnerschaft verbindet lokale Führungsqualitäten mit globaler Expertise, das Wissen und das Engagement von Communitys mit der Agilität des privaten Sektors und die Einflussmöglichkeiten von Regierungen mit den Kompetenzen der Zivilgesellschaft und zeichnet sich daher besonders durch ihre Effizienz, Effektivität und Anpassungsfähigkeit aus.

Für den Ansatz des Globalen Fonds ist die Zusammenarbeit mit den Ländern von grundlegender Bedeutung, um die mühsam erzielten Erfolge und Fortschritte aufrechtzuerhalten. Die Stärkung der Nachhaltigkeit erfordert laufende Investitionen in die Verringerung der Krankheitslast, und gleichzeitig müssen die Länder

dabei unterstützt werden, einen größeren Teil der Finanzierung und mehr Verantwortung für die Beendigung der Epidemien zu übernehmen. Der Globale Fonds will Nachhaltigkeit mit einem umfassenden Ansatz erreichen: Wir fördern den Ausbau neuer Technologien und der Leistungserbringung, regen den besseren und effizienteren Einsatz von Eigenmitteln der Länder an und unterstützen eine solide nationale Nachhaltigkeits- und Übergangsplanung, so dass die Länder die Führung bei den nationalen Eindämmungsmaßnahmen schrittweise komplett übernehmen können. Bei der Erstellung solcher Pläne muss der epidemiologische und fiskalische Kontext jedes Landes berücksichtigt werden, um kontinuierliche Fortschritte auf dem Weg zur Beendigung der drei Krankheiten und geeignete Anreize zu gewährleisten. Als oberstes Ziel wollen wir sicherstellen, dass unsere Partnerländer mit den Instrumenten, Mitteln und Kenntnissen ausgestattet werden, mit denen sie die Arbeit eigenständig fortsetzen können.

Damit wir die Meilensteine der Strategie des Globalen Fonds für 2028 einhalten können und SDG 3 für uns weiter erreichbar bleibt, benötigen wir 18 Milliarden US-Dollar, um die nächste dreijährige Förderperiode des Globalen Fonds finanzieren zu können. Mit dieser Summe könnten wir die vielfältigen biomedizinischen Innovationen, die zur Verfügung stehen, voll nutzen, um schnellere Fortschritte bei der Bekämpfung der drei Krankheiten zu erzielen. Wir könnten in kritische Infrastruktur und Kapazitäten für die Erbringung von lebensrettenden Leistungen investieren. Auch könnten wir Impulse für die Bereitstellung von mehr Eigenmitteln der Länder für die drei Krankheiten und das Gesundheitswesen geben, die Länder bei zusätzlichen Investitionen in spezifische Maßnahmen unterstützen, die entscheidend für den Fortschritt bei der Eindämmung der drei Krankheiten sind, und den Ländern helfen, solche Mittel besser zu nutzen.

Am wichtigsten: Mit 18 Milliarden US-Dollar könnten wir 23 Millionen weitere Menschenleben retten und 400 Millionen Infektionen oder Krankheitsfälle verhindern. Wir könnten die kombinierte jährliche Zahl der Todesfälle durch die drei Krankheiten in den vom Globalen Fonds unterstützten Ländern von 2,3 Millionen im Jahr 2023 auf 920.000 im Jahr 2029 senken.

Jedes verlorene Leben ist eines zu viel. Die Zahl der Todesfälle durch AIDS, TB und Malaria von über 4 Millionen im Jahr 2005 auf unter 1 Million im Jahr 2029 senken zu können, wäre ein großartiger Erfolg. Die Welt hat 18 Jahre gebraucht, um die kombinierte Sterberate von AIDS, TB und Malaria fast zu halbieren; mit den richtigen Mitteln können wir diese Zahl in nur sechs Jahren erneut mehr als halbieren.

Die Beendigung von AIDS, TB und Malaria ist eine der wirksamsten Möglichkeiten, Menschenleben zu retten und Armut zu überwinden. Ohne den Schatten dieser Krankheiten haben die Communitys die Chance auf ein gutes und erfolgreiches Leben. Für Kinder und Jugendliche gibt es eine Zukunft ohne die Bedrohung durch Krankheiten. Durch den Aufbau leistungsfähigerer und resilienterer Gesundheitssysteme können wir das nachhaltige Entwicklungsziel 3 (SDG 3) „Gesundheit und Wohlergehen für alle Menschen“ Realität werden lassen. Wir werden alles geben. Nichts kann uns aufhalten.

Große Wirkung erzielen

Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen setzen sich weiterhin dafür ein, Fortschritte bei der Erreichung von SDG 3 – der Beendigung von AIDS, TB und Malaria bis 2030 – zu erzielen. Diese einzigartige Partnerschaft verbindet von Ländern geleitete Programme mit globaler wissenschaftlicher und technischer Expertise und nutzt die jeweiligen Stärken von Regierungen, Zivilgesellschaft, Communitys und privatem Sektor und erzielt damit eine außergewöhnlich große Wirkung.

Bei der Bekämpfung von HIV ist SDG 3, die Beendigung von AIDS als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bis 2030, jetzt in greifbarer Nähe. In den Ländern, die der Globale Fonds finanziell unterstützt, ist die Zahl der neuen HIV-Infektionen in den letzten zwanzig Jahren um 61 % und die Zahl der AIDS-bedingten Todesfälle um 73 % zurückgegangen. Immer mehr Länder erreichen allmählich die 95-95-95-Ziele von UNAIDS. Gleichzeitig werden leistungsfähige neue Präventionsinstrumente wie die langwirksame injizierbare Präexpositionsprophylaxe (PrEP) eingeführt. Damit können wir endlich eine Pandemie beenden, die weltweit über 42 Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Durch den umfassenden Einsatz neuer Präventionsinstrumente können wir eine radikale Reduzierung der Neuinfektionen erreichen und damit die Zahl der Todesfälle und die wirtschaftlichen Kosten der Krankheit in Zukunft drastisch senken. Wenn AIDS als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bis 2030 ein Ende gesetzt wird, würde dies Millionen von Todesfällen und HIV-Neuinfektionen verhindern und fast 40 Millionen Menschen mit HIV ein längeres und gesünderes Leben ermöglichen.

Die Bekämpfung von TB wurde durch eine unzureichende Finanzausstattung und mangelnde weltweite Aufmerksamkeit erschwert. Seit der Gründung des Globalen Fonds ist die Zahl der TB-Todesfälle um 40 % zurückgegangen (die Todesfälle bei Menschen mit HIV nicht eingerechnet), aber in den vom Globalen Fonds unterstützten Ländern ist die Zahl der Neuinfektionen um 1 % gestiegen. Dennoch sehen wir jetzt eine beispiellose Dynamik bei der Bekämpfung der tödlichsten Infektionskrankheit der Welt: Im Jahr 2023 haben sich die vom Globalen Fonds unterstützten TB-Programme vollständig von den Rückschlägen durch COVID-19 erholt und Rekordergebnisse erzielt. Es wurden mehr Menschen mit TB ausfindig gemacht und behandelt als jemals zuvor. Wenn wir diese Dynamik aufrechterhalten, die durch Marktgestaltung erzielten Preissenkungen nutzen und das Potenzial neuer Diagnose-, Präventions- und Behandlungsinstrumente ausschöpfen, können wir eine Trendwende bei den TB-Infektionen und -Todesfällen schaffen. Die Beendigung von TB bis 2030 wäre eine große Herausforderung, aber wir können schnellere Fortschritte bei der Umsetzung der „End TB Strategy“ erreichen und die Pandemie bis 2035 beenden.

Bei der Beendigung von Malaria bis 2030 liegt noch ein steiniger Weg vor uns. Seit der Gründung des Globalen Fonds ist die Zahl der Todesfälle durch Malaria in den Partnerländern des Globalen Fonds um 29 % zurückgegangen, die Fallzahl ist seit 2015 jedoch gestiegen. Der Klimawandel, Konflikte und die zunehmende Resistenz gegen Antimalariamittel und Insektizide erschweren es uns, Fortschritte zu erreichen. Eine ungenügende Finanzausstattung hatte zur Folge, dass sich in vielen der am stärksten betroffenen Länder immer wieder Lücken in der Vektorbekämpfung, Prävention und Behandlung auftun. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen wir die Inzidenz und die Mortalität deutlich stärker reduzieren. Wir haben nachweislich wirksame Instrumente sowie spannende Innovationen in den Bereichen Vektorbekämpfung, Prävention, Diagnose und Behandlung in der Pipeline. Mit den richtigen Mitteln und durch den optimierten Einsatz von Instrumenten in bestimmten epidemiologischen Kontexten können wir den alarmierenden epidemiologischen Trends entgegenwirken und die Fortschritte auf dem Weg zur Beendigung der Krankheit drastisch beschleunigen.

Durch die Fortschritte, die wir in den letzten zwanzig Jahren bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria erzielt haben, wurde die globale Ungleichheit bei der Lebenserwartung um ein Drittel reduziert. Unser Fortschritt hat auch umfassend dazu beigetragen, dass wir auf dem Weg zu einer universellen Gesundheitsversorgung (UHC) schneller vorangekommen sind, und Millionen von Menschen weltweit eine bessere medizinische Versorgung gebracht. Die neueste Analyse¹ zeigt, dass sich der UHC Service Coverage Index Score, mit dem die Abdeckung grundlegender Gesundheitsleistungen angegeben wird, von 45 % im Jahr 2000 auf 68 % im Jahr 2021 verbessert hat und dass diese Verbesserung zu 70 % auf die Fortschritte bei der Eindämmung der drei Krankheiten zurückzuführen ist.

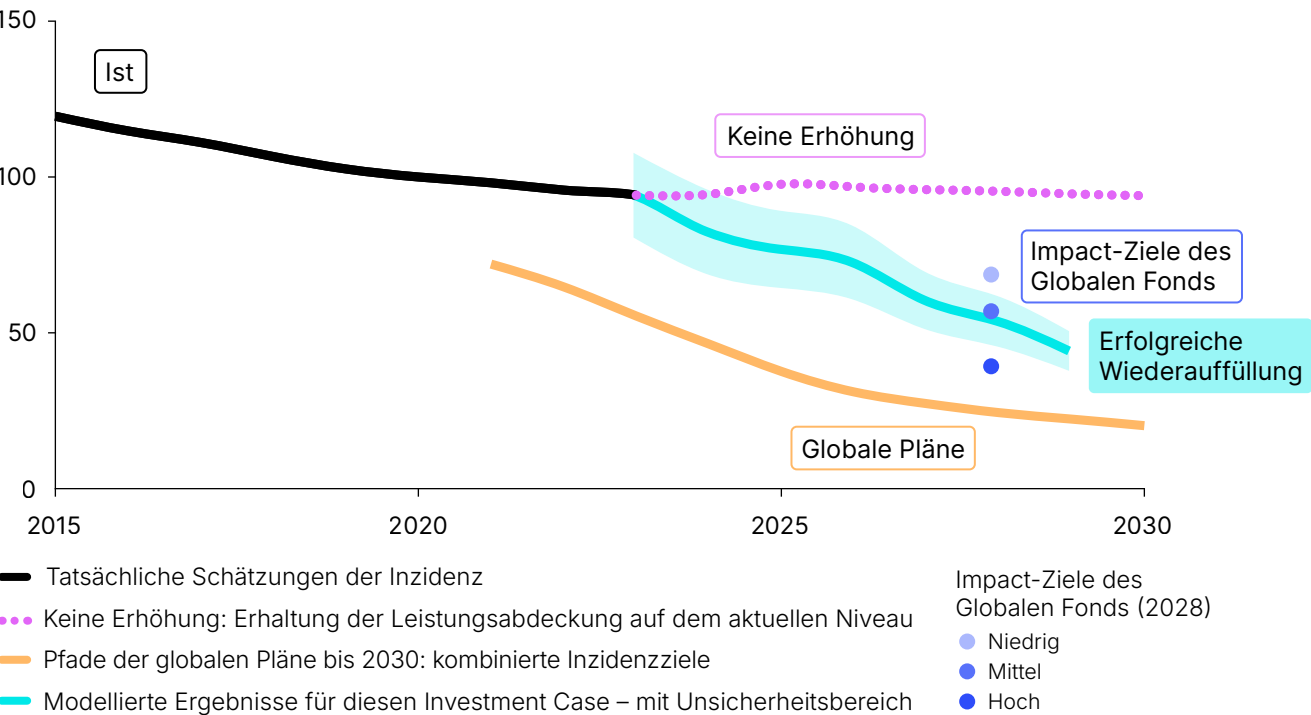
Durch die Fortschritte, die wir bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria erzielt haben, wurden außerdem wichtige Ressourcen und Kapazitäten in den Gesundheitssystemen freigesetzt, die für die Behandlung anderer Krankheiten genutzt werden können. Die Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme sind daher nun besser in der Lage, auf Krankheitsausbrüche und Pandemien zu reagieren und lebenswichtige medizinische Leistungen wie in den Bereichen reproduktive Gesundheit und Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kindern anzubieten. Seit unserer Gründung bis Ende 2023 wurden durch die Investitionen des Globalen Fonds und seiner Partnerorganisationen in HIV-, TB- und Malaria-Programme schätzungsweise 2,9 Milliarden stationäre Behandlungstage eingespart und 5,5 Milliarden ambulante Arztbesuche abgewendet. Dadurch wurden Kosteneinsparungen von 103 Milliarden US-Dollar erzielt.² Jährlich macht dies 131 Millionen stationäre Behandlungstage und 249 Millionen ambulante Arztbesuche sowie Kosteneinsparungen in Höhe von 4,7 Milliarden US-Dollar aus. Zur Einordnung dieser Ergebnisse: Diese Einsparungen entsprechen im Schnitt 22 % aller verfügbaren Krankenhausbetten in über 100 Partnerländern des Globalen Fonds.

1. Tracking universal health coverage: 2023 global monitoring report. Weltgesundheitsorganisation und Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung/ Weltbank, 2023. <https://www.who.int/publications/i/item/9789240080379>.
2. Zur Berechnung dieser Steigerungen wurde der Ausbau zentraler HIV-, TB- und Malaria-Leistungen in den letzten zwanzig Jahren in den vom Globalen Fonds unterstützten Ländern mit einem kontrafaktischen Szenario verglichen, bei dem angenommen wird, dass in denselben Ländern und Jahren keine Erweiterung der HIV-, TB- und Malaria-Leistungen erfolgt ist. Berücksichtigt werden Länder, die seit unserer Gründung bis 2023 eine Zuwendung des Globalen Fonds erhalten haben.

Investment Case – Ergebnisse für HIV, TB und Malaria

Abbildung 1
Kombinierte Inzidenzrate

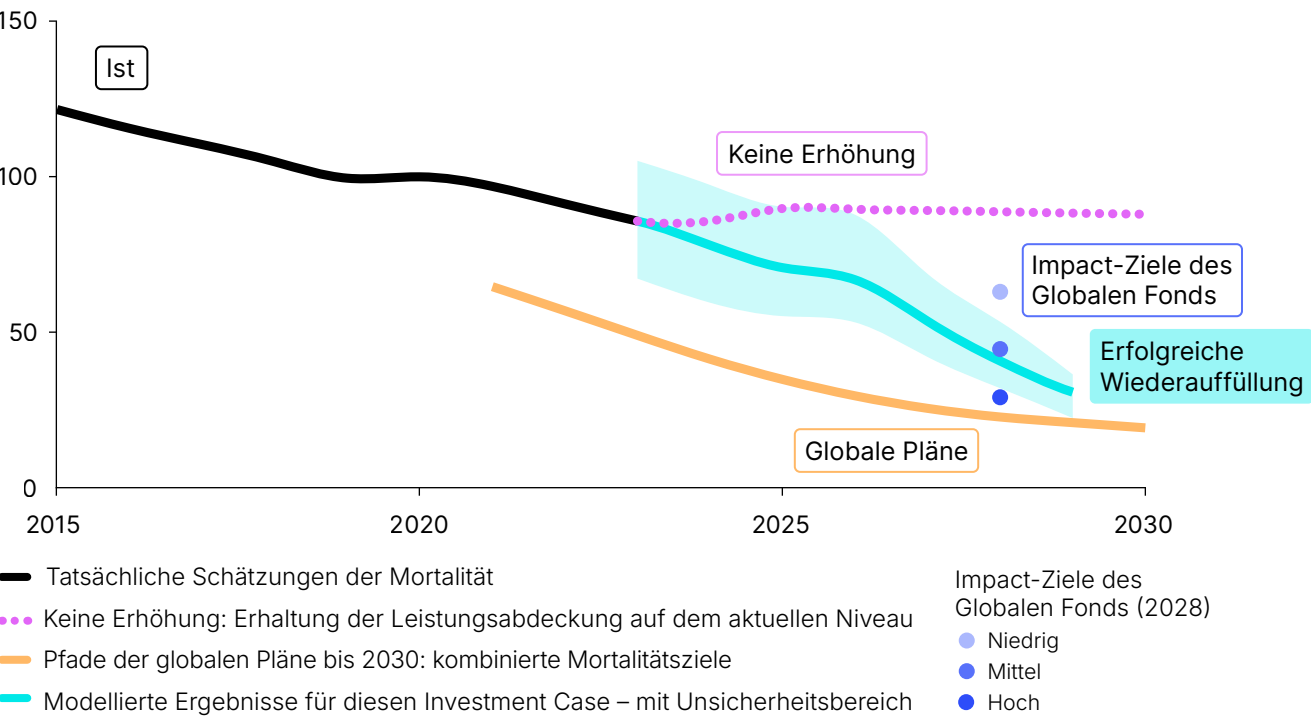
Die Daten werden zuerst für jede Krankheit auf 100 im Jahr 2020 normiert und dann mit gleicher Gewichtung für die drei Krankheiten kombiniert.



Die Daten für Malaria beziehen sich auf die afrikanischen Länder südlich der Sahara, abgestimmt auf die Definitionen von KPI I1 und I2.

Abbildung 2
Kombinierte Mortalitätsrate

Die Daten werden zuerst für jede Krankheit auf 100 im Jahr 2020 normiert und dann mit gleicher Gewichtung für die drei Krankheiten kombiniert.

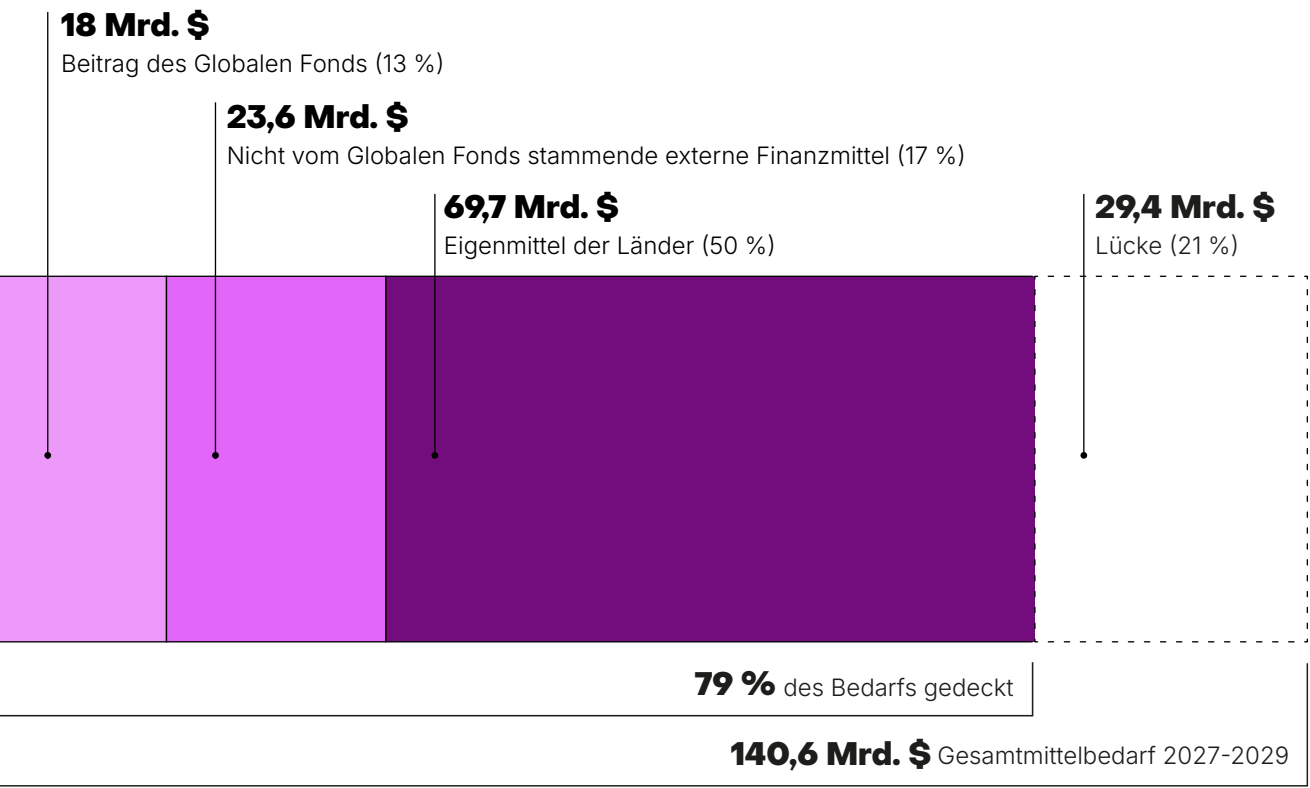


Die Daten für Malaria beziehen sich auf die afrikanischen Länder südlich der Sahara, abgestimmt auf die Definitionen von KPI I1 und I2. In den Daten für die TB-Mortalitätsrate sind keine Patient*innen mit HIV + TB enthalten.

Abbildung 3

Gesamtmittelbedarf und voraussichtlich verfügbare Mittel für HIV, TB und Malaria

In den Partnerländern des Globalen Fonds



Siehe Anhang 1 im Dokument Full Investment Case: Methodik zur Schätzung des Mittelbedarfs für HIV, TB und Malaria und Anhang 2: Methodik zur Prognose der verfügbaren Mittel für HIV, TB und Malaria.

Zusätzlich zu unseren krankheitsspezifischen Interventionen ist der Globale Fonds der größte multilaterale Geldgeber zur Stärkung der Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme. Wir investieren rund 2 Milliarden US-Dollar³ jährlich in die Unterstützung der Länder beim Aufbau klimaresilienter, krisenfester Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme, die Menschen in den ärmsten und am stärksten benachteiligten Gemeinschaften versorgen.

Diese Investitionen in Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme sind sehr wichtig, um unsere Ziele für HIV, TB und Malaria zu erreichen. Ihr Nutzen ist aber deutlich größer. Durch die Unterstützung der Länder beim Aufbau von integrierten Plattformen für die medizinische Grundversorgung, bei denen die Menschen im Mittelpunkt stehen, bewirken wir viele umfangreiche Verbesserungen für die Gesundheit und das Wohlergehen in den Communitys. Wir haben beispielsweise erstmalig eine Summe von rund 564 Millionen US-Dollar in die Bereitstellung von medizinischem Sauerstoff investieren

können. Damit werden Leben durch Verbesserungen in der Geburtshilfe und Neugeborenenversorgung sowie bei der Behandlung von akuten Verletzungen gerettet und eine Reihe von operativen Eingriffen ermöglicht. Der Globale Fonds unterstützt nicht nur die Bekämpfung der drei Krankheiten, sondern stärkt auch die Pandemievorsorge der Länder und versetzt sie in die Lage, besser auf die Herausforderung antimikrobieller Resistenzen (AMR) zu reagieren. Dazu investieren wir in kritische Infrastruktur und die Personalentwicklung in Laboren und Diagnostik, Lieferketten der Gesundheitssysteme, Krankheitsüberwachungssysteme, digitale Plattformen, Infektionsprävention und -kontrolle, einschließlich Abfallwirtschaft, und Kapazitäten des öffentlichen Gesundheitswesens. Bei den Maßnahmen gegen COVID-19 und vor noch kürzerer Zeit bei den Maßnahmen zur Bekämpfung von Mpox hat sich gezeigt, welchen Wert diese Investitionen haben, um neuen Bedrohungen entgegenzutreten zu können.

Unsere Investitionen in Gesundheitspersonal – dazu zählen ausgebildete Ärzt*innen und Pflegekräfte sowie kommunale Gesundheitshelfer*innen und in den Gemeinden angesiedelte Netzwerke – sind wichtig für die Stärkung der Effektivität und Resilienz der Gesundheitssysteme insgesamt. Der klare Fokus des Globalen Fonds auf die Beseitigung von menschenrechts- und geschlechtsbezogenen Barrieren beim Zugang zu Gesundheitsleistungen ist entscheidend, damit eine wirklich „universelle“ Gesundheitsversorgung umgesetzt werden kann.

Bei allen unseren Investitionen nutzen wir die Stärken unserer einzigartigen Partnerschaft und unseres Geschäftsmodells, unsere Größe und unsere strikte Ergebnisorientierung, um zu gewährleisten, dass mit jedem eingesetzten Dollar maximale Wirkung erzielt wird. Mit Betriebsausgaben von nur 6,2 % der Geberzusagen, Auszahlungen von über 96 % der Zuweisungen und einer Abschöpfung innerhalb der Länder von über 85 % ist der Globale Fonds ein außerordentlich effektiver und effizienter Mechanismus, der mit den Investitionen der Geber große Auswirkungen auf die Gesundheit erzielt.

Unser Fokus auf Effizienz bedeutet, dass mit einem größeren Teil jedes vom Globalen Fonds und seinen Partnerorganisationen investierten Dollars eine hohe Rendite erzielt wird. Wir nutzen außerdem unsere Einkaufsmacht für die Beschaffung lebensrettender Gesundheitsprodukte und Medikamente in großem Maßstab. Durch die Nutzung dieses Größenvorteils tragen wir zur Marktgestaltung und Preissenkung bei und sorgen so dafür, dass bahnbrechende Neuerungen bei den Menschen ankommen, die sie am dringendsten brauchen. Folglich erhalten mehr Menschen und insbesondere die am stärksten gefährdeten Gruppen die lebensrettenden Produkte, die sie brauchen, um gesund zu bleiben. Mit diesem Ansatz wird nicht nur die Effektivität unserer Förderung maximiert, sondern er trägt auch zur langfristigen Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme in den am stärksten unterversorgten Regionen bei. Diese Partnerschaft rettet Leben, verbessert die Lebensgrundlagen und zeigt, dass wir eine beachtliche Wirkung erzielen können, wenn wir effizient und gezielt handeln.

Agilität und Resilienz angesichts zahlreicher Krisen

In einer Welt, die mit multiplen Krisen wie dem Klimawandel, Konflikten, wirtschaftlichen Krisen, politischen Spannungen und der Erosion der Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit konfrontiert ist, können der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen in den einzelnen Ländern flexibel reagieren und Resilienz aufbauen. Die Auswirkungen und die Dynamik dieser Krisen sind in den einzelnen Ländern und Regionen unterschiedlich ausgeprägt, aber eines gilt ausnahmslos: Durch sie sind Menschen stärker durch tödliche Infektionskrankheiten gefährdet.

Die Unterstützung der Länder durch den Globalen Fonds bei der Bewältigung solcher Krisen ist durch eine Kombination von Verpflichtung und Flexibilität gekennzeichnet.

Als COVID-19 ausbrach, hat der Globale Fonds zum Beispiel sofort reagiert und den Ländern die Möglichkeit eingeräumt, Einsparungen aus bestehenden Förderungen für die Beschaffung von Tests, Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln umzuwidmen, um die im direkten Patientenkontakt tätigen Gesundheitshelfer*innen mit persönlicher Schutzausrüstung zu versorgen, lebensrettende HIV-, TB- und Malaria-Programme anzupassen und kritische Komponenten von Gesundheitssystemen wie Lieferketten und Labornetzwerke zu stärken. Innerhalb weniger Wochen riefen wir außerdem den COVID-19-Reaktionsmechanismus (C19RM) ins Leben, um zusätzliche Gelder bereitzustellen. Durch die Weitsichtigkeit der Geber konnten wir etwa 5 Milliarden US-Dollar über den C19RM bereitstellen und den Ländern die Möglichkeit geben, schnell und umfassend auf die Pandemie zu reagieren und eine größere Resilienz gegen zukünftige Bedrohungen aufzubauen.

Die Agilität unserer Partnerschaft wurde auch durch unsere schnelle Reaktion auf andere Herausforderungen unter Beweis gestellt. Zu nennen sind hier Konflikte und humanitäre Krisen, Katastrophen wie klimabedingte Extremwetterereignisse und andere Gesundheitsbedrohungen wie Mpox, Ebola und das Marburgfieber. Neben der Umwidmung von Fördergeldern, Portfolio-Optimierung und speziellen Mechanismen wie dem C19RM bietet der Notfallfonds des Globalen Fonds eine schnelle und flexible Gesundheitsfinanzierung, um die Erbringung von Gesundheitsleistungen in Krisenzeiten zu gewährleisten. Seit seiner Auflegung im Jahr 2014 haben wir mehr als 149 Millionen US-Dollar⁴ aus dem Notfallfonds in mehreren Ländern eingesetzt, um die Kontinuität lebensrettender HIV-, TB- und Malaria-Leistungen sicherzustellen.

Der Globale Fonds hilft Ländern nicht nur bei der Bewältigung solcher Krisen, sondern unterstützt sie außerdem in ihren Bemühungen um die Verbesserung ihrer Resilienz und Vorsorge. COVID-19 hat uns das Ausmaß menschlichen Leids und die Höhe der volkswirtschaftlichen Kosten deutlich vor Augen geführt, wenn Gesundheitssysteme schlecht vorbereitet sind. Durch unsere Investitionen in Krankheitsüberwachung, Labore und Diagnostik, Lieferketten, kommunale Gesundheitshelfer*innen, Infektionsprävention und -kontrolle und medizinischen Sauerstoff ist der Globale Fonds mittlerweile der größte multilaterale Geldgeber für die Pandemievorsorge in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Inzwischen zeigt die Häufigkeit von klimabedingten Extremwetterereignissen wie Hochwasser, extremer Hitze und Zyklonen, dass die Verbesserung der Klimaresilienz der Gesundheitssystem-Infrastruktur in vielen unserer Partnerländer dringend notwendig ist. Dieser Herausforderung begegnen wir durch unsere Kerninvestitionen sowie die kürzlich erfolgte Gründung des Katalytischen Fonds Klima und Gesundheit.

3. Diese Zahl wurde nach einer Methodik des Global Fund Strategy Committee ermittelt, bei der direkte Investitionen in resiliente und nachhaltige Gesundheitssysteme (RSSH) und Beiträge zu RSSH durch Investitionen in die Bekämpfung von HIV, TB und Malaria (beitragende RSSH) zusammengefasst werden. Dieser Betrag wird von genehmigten und unterzeichneten Förderbudgets und katalytischen Investitionen in resiliente und nachhaltige Gesundheitssysteme abgeleitet und umfasst den COVID-19-Reaktionsmechanismus (C19RM). Die Betriebskosten des Sekretariats des Globalen Fonds werden bei dieser Methodik ausgeklammert.

4. Stand: Dezember 2024.

Die Chance zur Beendigung von AIDS, TB und Malaria ergreifen

Die achte Wiederauffüllung des Globalen Fonds ist ein entscheidender Zeitpunkt in der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria. Wir können auf dem Erfolg der letzten zwanzig Jahre aufbauen und die Chance ergreifen, die sich durch eine Reihe eindrucksvoller Neuerungen bietet. Damit können wir schnellere Fortschritte auf dem Weg zur Beendigung der drei Krankheiten erzielen. Der umfassende Einsatz neuer langwirksamer Medikamente zur HIV-Prävention bei den am stärksten gefährdeten Gruppen könnte erhebliche Auswirkungen auf die Zahl der Neuinfektionen haben und bei dieser Krankheit eine Trendwende herbeiführen. Nachhaltigkeit bei der HIV-Bekämpfung lässt sich viel besser sicherstellen und steuern, wenn die Zahl der Neuinfektionen deutlich reduziert wird. Die Skalierung und Optimierung des Einsatzes neuer Mittel zur Malariabekämpfung, darunter Insektizid-behandelte Moskitonetze mit Zweifachwirkstoff, alternative Erstlinienbehandlungen, Impfstoffe und saisonale Malaria-Chemoprävention, werden uns wieder auf Kurs bringen und die Beendigung der Malaria näher rücken lassen. Mit neuen Instrumenten zur TB-Bekämpfung wie mobilen Röntgengeräten und kostengünstiger Molekulardiagnostik sowie neuen Heil- und Präventionsbehandlungen können wir auf der in den letzten beiden Jahren entwickelten Dynamik aufbauen.

Nur wenn der gleichberechtigte, umfassende Zugang zu solchen Neuerungen beschleunigt wird, kann die Dynamik bei der Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria wiedererlangt und aufrechterhalten werden. Durch erneute Zusagen im Rahmen der achten Wiederauffüllung wäre der Globale Fonds in der Lage, in Zusammenarbeit mit Partnern wie Innovatoren des Privatsektors, technischen Partnern, Regierungen, Philanthropen sowie der Zivilgesellschaft und Communitys Märkte zu gestalten und dafür zu sorgen, dass die Menschen, die diese Mittel am dringendsten brauchen, Zugang dazu erhalten.

Mit einer soliden achten Wiederauffüllung könnten wir auch weiterhin umfassend in die Kapazitäten von Gesundheits- und Gemeinschaftssystemen, wie Gesundheitspersonal einschließlich kommunaler Gesundheitshelfer*innen, Lieferketten, Laborsysteme und Diagnostik, Krankheitsüberwachung, Gesundheitsmanagement-Informationssysteme, medizinischen Sauerstoff und Beatmungsmedizin, die Prävention und Kontrolle von antimikrobiellen Resistenzen und Infektionen sowie in Programme zu Menschenrechten und Geschlechtergerechtigkeit und Krankheitsüberwachung unter der Leitung der Gemeinden investieren. Wir wären damit auch in der Lage, die Integration von HIV-, TB- und Malaria-Maßnahmen in die allgemeinen Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme voranzubringen. Solche Investitionen sind wichtig für die Erreichung unserer Ziele bei HIV, TB und Malaria und außerdem entscheidend für die Stärkung der Gesundheitssicherheit und schnelle Fortschritte bei der Umsetzung einer universellen Gesundheitsversorgung (UHC).

Die Zusagen der Geber im Rahmen der achten Wiederauffüllung müssen mit mindestens ebenso ambitionierten Zusagen der Länder einhergehen, die Höhe und Qualität ihrer inländischen Aufwendungen für die Bekämpfung der drei Krankheiten, die Stärkung der Gesundheitssysteme und den Abbau von Zugangsbarrieren zu steigern. Die Bereitstellung von Mitteln für die Bekämpfung der drei Krankheiten durch die Länder selbst übersteigt die externe Finanzierung bereits deutlich. Dennoch muss bei der Verlagerung der Finanzierungslast und der Unterstützung der Länder bei Investitionen in bestimmte programmatische Maßnahmen, die entscheidend für den Fortschritt sind, wie antiretrovirale Medikamente oder Leistungen für Schlüsselpopulationen und vulnerable Gruppen, deutlich mehr Tempo gemacht werden. Der Globale Fonds hat sich verpflichtet, diese Nachhaltigkeitsagenda voranzubringen. Dazu vergeben wir einen größeren Teil unserer Mittel an die ärmsten Länder, stellen strengere und konkretere Anforderungen an die Kofinanzierung und unterstützen die Länder in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen bei der Erarbeitung zuverlässiger Nachhaltigkeits- und Übergangspläne.

Die Investition in Gesundheit ist nachweislich eine der wirksamsten und kostengünstigsten Möglichkeiten, das Leben der Menschen zu verbessern und ihre Gemeinschaften neu zu beleben, eine breiter angelegte gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und Ungerechtigkeiten und globale Gesundheitsrisiken zu verringern. Die Logik und die Rendite dieser Investitionen sind weiterhin überzeugend. Wir haben riesige Fortschritte bei der Verringerung der Zahl der Todesfälle und der Auswirkungen der Morbidität durch die drei Krankheiten und bei der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Resilienz der Gesundheitssysteme sogar in den ärmsten Ländern erreicht. Jetzt ist der Moment, die Chance zu ergreifen und auf den bisherigen Errungenschaften aufzubauen, die Innovationen zu nutzen und die drei Krankheiten endlich für immer zu beenden.

Damit wir unsere strategischen Ziele verwirklichen können und in Bezug auf die drei Krankheiten dem nachhaltigen Entwicklungsziel 3 (SDG 3) der Agenda 2030 näher kommen, bedarf es einer vollständigen Wiederauffüllung des Globalen Fonds von 18 Milliarden US-Dollar. Diese Summe ist unverzichtbar, um mit dem nötigen Tempo Fortschritte bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria zu erzielen und die erforderlichen Investitionen in Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme aufrechtzuerhalten. Dieser Wert wird von umfangreichen gründlichen Modellierungsanalysen hergeleitet, die in Zusammenarbeit mit unseren technischen Partnern wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Gemeinsamen Programm der Vereinten Nationen für HIV/AIDS (UNAIDS), der Stop TB Partnership und der RBM Partnership to End Malaria sowie führenden akademischen Instituten für Modellierung durchgeführt wurden.

Der Globale Fonds benötigt

18

Milliarden US-Dollar

Die Leiterin des Virologielabors im Center for Environmental Health im indonesischen Batam, Ida Neni Haryanti, bestimmt die genetischen Details eines Organismus mit einem Genom-Sequenziergerät. Diese Methode hilft bei der Bekämpfung von Krankheiten und der Vorbereitung auf zukünftige Gesundheitsbedrohungen.
Der Globale Fonds/Jiro Ose



Nach den neuesten vorliegenden globalen Plänen⁵ von technischen Partnern beläuft sich der voraussichtliche Gesamtmittelbedarf für HIV, TB und Malaria in den Partnerländern des Globalen Fonds für die Förderperiode 8 (Grant Cycle 8, GC8) oder den Zeitraum 2027-2029 auf 140,6 Milliarden US-Dollar. Dies bedeutet eine Zunahme des festgestellten Mittelbedarfs im Vergleich zur Förderperiode 7 (GC7), d. h. dem Zeitraum 2024-2026, um 10,4 Milliarden US-Dollar oder 8 %.

Dieser Summe können nach unseren Schätzungen Eigenmittel der unterstützten Länder in Höhe von 69,7 Milliarden US-Dollar und sonstige externe Finanzmittel von 23,6 Milliarden US-Dollar gegenübergestellt werden. Mit einem Beitrag des Globalen Fonds von 18 Milliarden US-Dollar und diesen Eigenmitteln der Länder und sonstigen externen Finanzmitteln in der prognostizierten Höhe könnten 79 % des Mittelbedarfs des globalen Plans für 2027-2029 gedeckt werden. Es bliebe eine Lücke von 29,4 Milliarden US-Dollar. Die Analyse zeigt jedoch, dass die durch die globalen Pläne geforderte Gesamtwirkung mit einem Beitrag des Globalen Fonds von 18 Milliarden Euro trotz dieser Lücke erreichbar sein dürfte, wenn die Mittel äußerst effizient genutzt und die durch Marktgestaltung erreichten jüngsten Preissenkungen voll ausgeschöpft werden. Unsere marktgestaltenden Maßnahmen haben zu Preissenkungen bei wichtigen Bedarfsartikeln und Medikamenten geführt, mit denen sich im Zeitraum 2027-2029 prognostizierte Kosteneinsparungen von schätzungsweise 9,8 Milliarden US-Dollar erzielen ließen.⁶

Wenn 18 Milliarden US-Dollar aufgebracht werden, würden die Länder nach unseren Erwartungen etwa ein Drittel dieses angestrebten Betrags – 6 Milliarden US-Dollar – für die Stärkung und Integration von Gesundheits- und Gemeinschaftssystemen aufwenden, um die Bekämpfung der drei Krankheiten zu unterstützen, die Pandemievorsorge und die Klimaresilienz zu verbessern und den Weg zu einer universellen Gesundheitsversorgung (UHC) zu ebnen.

Bei der achten Wiederauffüllung wird der gleiche Zielbetrag von 18 Milliarden US-Dollar wie bei der siebten Wiederauffüllung angestrebt – trotz eines um 8 % höheren Gesamtbedarfs. Wir haben dieses Ziel bei der siebten Wiederauffüllung im Jahr 2022 nicht erreicht, aber wir haben Gesamtzusagen in einer Rekordhöhe von 15,7 Milliarden US-Dollar erhalten. Zusammen mit den im C19RM verbliebenen Mitteln können der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen mit dem Ergebnis der siebten Wiederauffüllung in der aktuellen Förderperiode (GC7) fast 18 Milliarden US-Dollar investieren. Sollten bei der achten Wiederauffüllung 18 Milliarden US-Dollar erzielt werden, könnten der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen die Unterstützung der Länder daher etwa in der gegenwärtigen Höhe aufrechterhalten. Da die Investitionen des Globalen Fonds im Allgemeinen unverändert bleiben werden, werden ein beschleunigter Einsatz von innovativen Instrumenten und eine erheblich bessere und höhere

Ausstattung mit Eigenmitteln der Länder entscheidend sein, um bei der Bekämpfung der drei Krankheiten schneller voranzukommen.

Bei der Finanzierung durch Eigenmittel bietet der Globale Fonds den betreffenden Ländern Anreize, damit sie ihre Investitionen zur Kofinanzierung auf Bereiche konzentrieren, in denen sich die größte Wirkung erzielen lässt. Dieser gezielte Ansatz ist entscheidend, damit wir bei unserem Engagement für Fortschritte bei der Beendigung der drei Krankheiten Nachhaltigkeit erreichen und die Effizienz der Investitionen maximieren. Dieser Ansatz ist notwendig, um die globalen Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung zu beschleunigen und Anreize für eine höhere Finanzierung von Gesundheitsprogrammen durch Eigenmittel der Länder zu schaffen. Er steht außerdem im Einklang mit den fünf Key Shifts der Lusaka-Agenda.

Uns ist bewusst, dass wir den Zielbetrag von 18 Milliarden US-Dollar in einer Zeit festlegen, in der die Haushalte der Geber unter Druck stehen und in der viele Herausforderungen zu meistern sind. Ein Nachlassen bei der Bekämpfung von HIV, TB und Malaria wird sich jedoch zwangsläufig als viel teurer erweisen und mehr Menschenleben und mehr Geld kosten. Es gibt schon zu viele Beispiele für schwere Rückschläge, als finanzielle und politische Zusagen nicht eingehalten wurden. Außerdem ist die Rendite außerordentlich hoch: Die Beendigung von AIDS, TB und Malaria würde nicht nur Millionen von Menschenleben retten – sie würde auch die Produktivität steigern, der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung einen Schub verleihen und die Stabilität für viele Communitys weltweit verbessern.

Nichts hält uns auf

Der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer gesünderen und gerechteren Welt für alle Menschen. Vor dreiundzwanzig Jahren kam die internationale Gemeinschaft zusammen und verpflichtete sich dem Ziel, eine Welt ohne AIDS, TB und Malaria zu schaffen. Seither haben wir gekämpft, um diese Hoffnung Realität werden zu lassen, und gemeinsam haben wir enorme Fortschritte erzielt.

Wir haben jetzt das Instrumentarium, um diese Krankheiten zu beenden. Und der Globale Fonds ist eine dynamische und robuste Partnerschaft, die dieses zu den Menschen mit dem dringendsten Bedarf bringen kann. Durch laufende Anpassung und Verbesserung ist der Globale Fonds ein hocheffizienter und wirksamer Mechanismus, um mit den Investitionen der Geber maximale Wirkung für die Gesundheit zu erzielen. Die achte Wiederauffüllung des Globalen Fonds ist die Chance für die Welt, um in diesem entscheidenden Moment mutig zu handeln. Wir müssen alles geben. Nichts darf uns aufhalten.

5. Siehe Abb. 5 im Dokument Full Investment Case.

6. Diese Kosteneffizienzen zeigen sich beim Vergleich der aktuell verfügbaren Preise für langlebige Insektizid-behandelte Moskitonetze und antiretrovirale Medikamente mit den Preisen, die in den neuesten verfügbaren globalen Plänen angenommen wurden. Eine solide achte Wiederauffüllung ist von entscheidender Bedeutung, damit der Globale Fonds diese Kosteneffizienzen aufrechterhalten kann.

Mit einer Investition von 18 Milliarden US-Dollar würden der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen wichtige Ziele erreichen:



Rettung von

23

**MILLIONEN
MENSCHENLEBEN**

zwischen 2027 und 2029; Senkung der Mortalitätsrate um **64 %** für die drei Krankheiten bis 2029 im Vergleich zu 2023. Senkung der Zahl der Todesfälle von 2,3 Millionen im Jahr 2023 auf 920.000 im Jahr 2029.

Verhinderung von

400

**MILLIONEN
INFEKTIONEN
ODER FÄLLEN**

zwischen 2027 und 2029; Senkung der Inzidenzrate um **54 %** für die drei Krankheiten bis 2029 im Vergleich zu 2023. Reduzierung der Zahl der Infektionen oder Fälle von 271 Millionen im Jahr 2023 auf 119 Millionen im Jahr 2029.

**Erzielung einer
KAPITALRENDITE
VON**

1:19

Jeder in die Bekämpfung von HIV, TB und Malaria investierte Dollar hätte positive Entwicklungen im Gesundheitsbereich und wirtschaftliche Erträge in Höhe von 19 US-Dollar zur Folge. Eine Wiederauffüllung von 18 Milliarden US-Dollar würde Erträge von **323 Milliarden US-Dollar** im Zeitraum 2027-2029 erbringen.

- **Stärkung der Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme und der Pandemievorsorge** durch Investition von etwa 6 Milliarden US-Dollar in Gesundheitspersonal einschließlich kommunaler Gesundheitsshelfer*innen, Labore und Diagnostik, Krankheitsüberwachung, Lieferketten, Sauerstoff und Beatmungsmedizin, digitale Gesundheits- und Gesundheitsinformationssysteme und resiliente Gemeinschaftssysteme.
- **Schließen der Gerechtigkeitslücken und schnellere Abdeckung der grundlegenden Gesundheitsleistungen** sowie Erzielung von Ergebnissen für die Gesundheit von Bevölkerungsgruppen, die bei den Maßnahmen gegen HIV, TB und Malaria übergangen werden, durch Abbau menschenrechts- und geschlechtsbezogener Barrieren und durch enge Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und den Communitys.
- **Verringerung der weltweiten Ungleichheit bei der Lebenserwartung** (Menschen in Ländern mit niedrigem Einkommen sterben wesentlich früher als Menschen in Ländern mit hohem Einkommen) um 7 % zwischen 2023 und 2029.
- **Auslösung besserer und zielgenauere inländischer Investitionen** für HIV, TB, Malaria und Gesundheits- und Gemeinschaftssysteme, um die universelle Gesundheitsversorgung und den gerechten Zugang zu hochwertigen medizinischen Leistungen voranzubringen.
- **Verbesserung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel**, um die bei der Eindämmung von HIV, TB und Malaria erreichten Fortschritte durch den Aufbau klimaresilienter Gesundheitssysteme zu sichern und vor den Auswirkungen von klimabedingten Katastrophen zu schützen.
- **Kosteneinsparungen bei der medizinischen Grundversorgung in Höhe von 42 Milliarden US-Dollar** durch unsere Investitionen in HIV, TB und Malaria zwischen 2024 und 2029, so dass die Gesamtersparnis seit 2002 145 Milliarden US-Dollar beträgt. Zusätzlich zu den bislang erzielten Ergebnissen würden hierdurch nochmals bis zu 1,6 Milliarden stationäre Behandlungstage eingespart, die sonst für Aktivitäten im Zusammenhang mit den drei Krankheiten erforderlich gewesen wären, und 3,1 Milliarden ambulante Arztbesuche vermieden.

Mit Mitteln in Höhe von 18 Milliarden US-Dollar aus der achten Wiederauffüllung würde der Globale Fonds zusammen mit anderen externen Finanzmitteln in gleichbleibender Höhe, einer höheren Finanzierung durch Eigenmittel der Länder und mehr Innovation, Kooperation und konsequente Umsetzung zur Erreichung dieser Ergebnisse beitragen.

Liz Tatiana Mereles und ihre Kinder in Asunción, Paraguay. Wegen Überschwemmungen mussten Liz und ihre Familie in den letzten 13 Jahren achtmal ihr Zuhause verlassen. Jedes Mal wohnten sie bei der Familie oder in Notunterkünften. Bei Liz wurde im San Felipe Health for All Mutual Aid Center ein TB-Screening durchgeführt. Das Zentrum ist Teil einer nationalen TB-Aufklärungskampagne, die Menschen einen sicheren und angenehmen Ort anbietet, um sich testen zu lassen.

Der Globale Fonds/Johis Alarcón/Panos



**The Global Fund to Fight
AIDS, Tuberculosis and Malaria**

Global Health Campus
Chemin du Pommier 40
1218 Le Grand-Saconnex
Geneva, Switzerland

+41 58 791 17 00
theglobalfund.org



**Der Globale Fonds
investiert jährlich über
5 Milliarden US-Dollar für
die Bekämpfung von HIV,
TB und Malaria und eine
gesündere, sicherere und
gerechtere Zukunft für
alle Menschen.**